

## Praeparatio examinis maioris

Übersetzen Sie den folgenden Text (Examen Frühjahr 2006) in klassische lateinische Prosa!

Dies soll als erstes Gesetz der Freundschaft festgesetzt werden, dass wir von Freunden Ehrenhaftes erbitten, der Freunde wegen Ehrenhaftes tun und nicht einmal abwarten, bis wir gebeten werden. Eifer soll immer vorhanden sein, Zögern sei fern. Rat zu geben aber laßt uns freimütig wagen. Von größter Bedeutung in einer Freundschaft sei der Einfluß gut ratender Freunde, und er soll nicht nur verwandt werden, gut, sondern auch, energisch zu raten, wenn es die Sache erfordern wird.

Manche Leute, die man, wie ich höre, in Griechenland für Weise gehalten hat, haben merkwürdige Dinge für richtig gehalten: Man müsse übertriebene Freundschaften meiden, damit keine Notwendigkeit bestehe, dass einer für eine Mehrzahl in Sorge sei; zu sehr in fremde Angelegenheiten verstrickt zu werden, sei lästig; die Hauptsache für ein glückliches Leben sei nämlich Sorglosigkeit, die das Gemüt nicht genießen könne, wenn man als einzelner für eine Mehrzahl gleichsam Geburtswehen durchmachen müsse (*parturio*).

Andere, so heißt es, sagen noch viel unmenschlicher, man müsse Freundschaften des Schutzes und Beistandes, nicht des Wohlwollens und nicht der Zuneigung wegen erstreben. Daher trachte einer desto mehr nach Freundschaften, je weniger er über Festigkeit und Kräfte verfüge; deswegen geschehe es, dass Frauen mehr den Schutz von Freundschaften suchten als Männer, Mittellose mehr als Reiche, Unglückliche mehr als die, die für glücklich gehalten würden.

O herrliche Weisheit! Es scheinen nämlich die die Sonne aus der Welt zu entfernen, die die Freundschaft aus dem Leben entfernen, nichts Besseres, nichts Angenehmeres als sie haben wir von den unsterblichen Göttern. Was ist nämlich Sorglosigkeit? Dem Aussehen nach ist sie schmeichlerisch, aber in Wahrheit muß sie vielerorts verschmäht werden. Denn es ist nicht recht, irgendeine ehrenhafte Sache oder Tat, um nicht besorgt zu sein, entweder nicht zu übernehmen oder, nachdem man sie übernommen hat, aufzugeben.

(Cicero)